

— **Frische Kleingeld-Hamsterei.** Obwohl es in letzter Zeit gelungen ist, die Münzprägungen erheblich zu steigern und große Mengen von Kleingeld in 5-, 10- und 50-J-Stücken dem Verkehr zuzuführen, wollen die Klagen über Mangel an Kleingeld nicht verstummen. Dieser Mangel läßt sich nur so erklären, daß die Münzen von einem Teile der Bevölkerung in erheblichem Umfange zurückgehalten und damit dem Verkehr entzogen werden. Eine solche Hamsterei ist aber völlig sinn- und zwecklos. Die Münzen besitzen keinen dem Nennwert auch nur einigermaßen nahekommenen Metallwert. Dieser beträgt bei einem 5-J-Stück etwas 1/2 Pfennig und bei einem Aluminium-50-J-Stück etwas über 4 J (Papierwährung). Es ist also unmöglich, sich etwa durch Einschmelzen der Münzen für den Nennwert bezahlt zu machen und daher auch ganz verfehlt, zu glauben, daß Münzen von Wertverringungen des Papiergeldes verschont bleiben. Daß eine Abtempelung des Papiergeldes nicht beabsichtigt ist, ist von der Reichsregierung wiederholt bindend erklärt worden. Die Zwecklosigkeit des Hamsterns von Kleingeld steht also wirklich außer allem Zweifel und jeder sollte zu seinem Teile dazu beitragen, daß sich die Ueberzeugung von der Unschicklichkeit und Schädlichkeit dieser Kleingeldhamsterei allgemein durchsetzt. Die Münzen gehören in den Verkehr und nicht in den Hamstertopf!

— **Tuchnepper.** Ein neuer Schwindel im Tuchverkauf durch Häuferei wird neuerdings gemeldet. Ein solcher „Geschäftsreisender“ verläuft Stoff zu Herrenanzügen, der 3,30 Meter Länge haben sollte. Beim Nachmassen stellte sich heraus, daß der Stoff nur 1,80 Meter lang war und daß der Händler ein falsches Maß hatte. Als er entdeckt war, zerriß er das Maß und entfernte sich schleunigst mit seiner Ware. Also Vorsicht, wie überhaupt bei jedem Einkauf wertvoller Ware, die man niemals bei einem Unbekannten kaufen soll, mag sie noch so billig erscheinen.

— **Reizner Kunstverein.** In seinen Ausstellungsräumen auf dem malerischen Burglehn in Reichen hat der Reizner Kunstverein im Anschluß an das Ludwig-Richter-Fest eine Kunst-Richter-Ausstellung eröffnet, in der zahlreiche Aquarelle, Originalzeichnungen, Radierungen, Kupferstiche und Holzschnitte des Künstlers aus den verschiedensten Abchnitten seines Schaffens gezeigt werden. Der lebhafteste Besuch der Ausstellung, der auch aus der weiteren Umgebung Reichen, insbesondere von Schallhausen unter Führung ihrer Lehrer stattfindet, beweist das Interesse, das allenthalben der Ausstellung entgegengebracht wird. Sie ist werktags von 10—1 Uhr und 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr und 3—6 Uhr bei einem Eintrittspreis von 1 Mk für Erwachsene und 50 J für Schüler geöffnet. Am möglichst allen Kreisen der Bevölkerung den Besuch der Ausstellung, der warm empfohlen werden kann, zu ermöglichen, hat der Kunstverein am Sonntag, den 26. Juni 1921, einen sog. billigen Sonntag eingeführt, bei dem der Eintrittspreis für Erwachsene 50 J und für Schüler 20 J beträgt.

— **Die Kleinkaufleute lassen sich nicht ohne weiteres kommunistisieren.** Der Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften hielt in Chemnitz seine 13. Verbandstagung ab. In seiner Begrüßungsrede erklärte der Vorsitzende des Chemnitzer Vereines Kehler, die Tagung werde erneut beweisen, daß der Kleinkaufmann sich nicht ohne weiteres sozialisieren oder kommunistisieren lassen werde. Wolters-Hannover betonte, die Kaufleute müßten nur auf dem Posten sein und beweisen, daß sie nicht überflüssig, sondern notwendig seien. Bedauerlich sei, daß die Regierung, trotz der durch die Kriegsgesellschaften erzielten Vorteile, noch nicht vom Wege der Sozialisierung abgewichen sei. Mit der Tagung ist eine reich beschickte Ausstellung verbunden, die zeigt, daß die Zeiten des „Erlases“ nunmehr vorüber sind.

— **Bestrebungen zur Wiedervereinigung der E. P. D. und U. E. P.** Auf dem am 2. und 3. Juni in Leipzig stattfindenden Parteitag der hiesigen Mehrheitssozialdemokraten wird u. a. auch über einen Chemnitzer Antrag verhandelt werden, der verlangt, daß von Partei zu Partei in unverbindliche Verhandlungen getreten wird zwecks sofortiger Bildung einer politischen Arbeitsgemeinschaft mit dem klargestellten Ziel einer späteren organisatorischen Wiedervereinigung der E. P. D. und der U. E. P.

— **Dresden.** Ein frecher Raubüberfall auf einen Kraftwagen, der mehrere Millionen Mark nach einer hiesigen Bank bringen sollte, war gestern geplant. Die Räuber wurden jedoch von der Polizei auf frischer Tat abgefaßt. Ein hiesiges Großunternehmen pflegte seine erheblichen Tageseinnahmen durch Kraftwagen der Bank zuzuführen. Der hierbei tätige Kraftwagenführer hatte sich mit mehreren verdächtigen Gesellen dahin versprochen, daß diese mit einem anderen Kraftwagen seinem Auto an einer genau verabredeten Stelle entgegenfahren sollten, es sollte dann an dieser zum schnellen Entkommen geeigneten, weniger belebten Straßenabzweigung ein Zusammen-

stoß markiert werden. Hierbei wollte der Führer des zum Transport des Geldes dienenden Autos seinen Wagen so schnell zum Halten bringen, daß die beiden mit dem Geldtransport beauftragten Bankbeamten aus dem sich querstellenden Wagen herausfielen. Die im anderen Kraftwagen befindlichen Räuber sollten sich auf die Beamten stürzen und ihnen die mit Geld gefüllten Säcke rauben und sodann mit ihrem Auto das Weite suchen. Dieser verbrecherische Plan, bei dem es den Verantwortlichen nicht darauf ankam, daß schon das plötzliche Herausstürzen aus dem Wagen den beiden Beamten das Leben kosten könnte, ist durch das Einschreiten von Beamten der Kriminalabteilung und der Landespolizei, die von dem Vorhaben Kenntnis erhalten hatten, vereitelt worden. Die Räuber samt dem verbrecherischen Chauffeur konnten festgenommen werden.

— **Dresden.** Die Himmelsfahrtskirche in Leuben wurde bei dem am Dienstag nachmittag im Elbtal auftretenden kurzen Gewitter abermals von einem Blitzstrahl getroffen. Hierdurch wurden die elektrischen Einrichtungen der Kirche stark beschädigt, so daß seitdem nicht mehr geläutet werden kann, da der Läutemotor auch mit getroffen worden ist.

— **Kreitzsch.** Am 4. September 1919 war der Gemeindevorstand Ruwenke vom Gemeinderate ungetreulichweise an der Ausübung seiner Amtsgeschäfte verhindert worden. Nachdem ein gegen ihn eingeleitetes Strafverfahren von der Staatsanwaltschaft wieder eingestellt worden ist, und eine innerhalb der Gemeinde vorgenommene Abstimmung den Wunsch auf Weiteramtiertung ergeben hatte, hat er am 22. Juni die Verwaltung der Gemeinde wieder übernommen. Die Gemeinde ist zur Auszahlung ganz erheblicher Gehaltsanzahlungen verurteilt worden.

— **Pirna.** 30 Knaben sind jetzt aus Düttengrund nach fünfwöchentlichem Aufenthalt zurückgekehrt. Der Erfolg ist überraschend; das beweist die Gewichtszunahme und das Wachstum der Kinder. Es nahmen zu: 3 Pfund 1 Kind, 4 Pfund 1 Kind, 5 Pfund 4 Kinder, 6 Pfund 6 Kinder, 7 Pfund 2 Kinder, 8 Pfund 5 Kinder, 10 Pfund 3 Kinder, 11 Pfund 4 Kinder, 12 Pfund 2 Kinder. Gewachsen sind 1 Zentimeter 2 Kinder, 2 Zentimeter 17 Kinder und 3 Zentimeter 6 Kinder.

— **Zwidau.** Ueber die Ursachen des gemeldeten Grubenunglücks wird von amtlicher Seite folgendes gemeldet: Zu Beginn der regelmäßigen Seilfahrten der Mittagsfahrt am 15. Juni um 1 Uhr ging das erste mit 12 Mann besetzte Fördergestell in den 550 Meter tiefen Schacht und setzte mit solcher Wucht am Schachtstiefen auf, daß sechs Mann sofort getötet wurden und die übrigen kurze Zeit darauf an ihren Verletzungen starben. Infolge des Zusammenstößens unglücklicher Zufälle, deren technische Erläuterung im Rahmen einer Zeitungsnachricht nicht möglich ist, war die Seiltrommel, auf der das Seil, an dem das Gestell hing, aufgewickelt war, noch von der Trommelwelle abgelockert, als die Arbeiter das Gestell betrat. Das Gestell ging deshalb mit rasender Geschwindigkeit in die Tiefe und zog das Seil nach sich. Da eine Trennung des Seiles vom Gestell während der Abwärtsbewegung nicht stattfand, konnte auch die am Gestell angebrachte Fangvorrichtung nicht wirken. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein strafbares Verschulden vorliegt. Die Staatsanwaltschaft hat die Erörterungen hierüber ausgenommen. Sie sind noch nicht abgeschlossen.

— **Plauen.** Am 20. Juni früh 7 Uhr will ein 16-jähriges Mädchen auf der Stiftsstraße von zwei Männern, die vor einem geschlossenen Personenkraftwagen gestanden haben, nach der Ulmenstraße gefragt worden sein. Während die Gefragte Auskunft gegeben hat, haben nach ihren Angaben die beiden Männer sie gegen ihren Willen in den Kraftwagen gehoben, sind mit ihr weggefahren und haben sie, trotz ihres Sträubens, nicht aus dem Wagen gelassen. Wegen 11 Uhr hat der Wagen vor einem Gasthause in einer kleinen, dem Mädchen unbekanntem Ortschaft gehalten und dort ist es ihm gelungen, sich unbemerkt zu entfernen. Es will dann die zum anderen Morgen gewandert sein und ist schließlich früh 7 Uhr in Frauenstein i. E. angekommen, wo es die Hilfe der Behörde angerufen hat, durch deren Vermittlung es seinen Eltern wieder zugeführt worden ist. Erst vor kurzem sind zwei junge Mädchen, die in ihrer Vertrauensseligkeit die von ihnen unbekanntem Herren ergangene Einladung zu einer Spazierfahrt im Personenkraftwagen nach einem hiesigen Vororte angenommen hatten, von diesen nach Dresden mitgenommen worden, wo es ihnen erst nach Ueberwindung von Schwierigkeiten gelungen ist, sich unbemerkt von ihren Entführern zu entfernen, worauf sie mittellos in der ihnen völlig fremden Stadt umherirrten.

— **Plauen.** Nach erfolgloser Dauer des hiesigen Schulstreiks scheinen Behörden und Streikende des Kampfes müde und zum Friedenschluß bereit zu sein. In einer in der Sternwarte abgehaltenen gutbesuchten Versammlung wurde eine

Entscheidung gefaßt, daß Eltern und Erziehungsberechtigte der aus den höheren Bürgerschulen umgeschulten Kinder bereit sind, den Streik abzugeben, sofern die ihnen vom Schulausschuss gegebene schriftliche Zusage erfüllt und in gewisser Hinsicht noch erweitert wird.

### Johannisabend.

Denkst Du der Lieber am Johannisabend?  
Der Lieber, die im Reigen wie gesungen  
Im Abendsonnengold, als nach und nach  
Das stille Tal sich senkten Dämmerungen?  
Und siehst Du noch den bunten Tannenbaum,  
Den frohe Kinder auf die Straße pflanzten?  
Den selbst die Alten wie im Jugendtraum  
Mit Heimatliedern bis zur Nacht umtanzen?  
Wie sich das Mondlicht spielte durch den Tann,  
Der betend stand, als wollte er verfrommen?  
Wie heimlich Dir vom Aug' ein Tränlein taun,  
Als Abschied wir in jener Nacht genommen?  
Noch fühl' ein Fragen ich in Deinem Blick  
Und höre Deinen müden Schritt verhallen —  
Und während ich noch stand und sann vom Glück,  
War leise Deine Tür ins Schloß gefallen.

### Kirchennachrichten — 5. Sonntag in Trin.

Kollekte zur Beschaffung von Mitteln zur Sicherung der religiösen Unterweisung und Erziehung der Jugend im Sinne des evang.-lutherischen Bekenntnisses.

#### Wilsdruff.

Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. — Vorm. 8,30 Uhr Predigtgottesdienst. Feierliche Ablündigung vermischter Feldzugsteilnehmer. — Vorm. 10 Uhr Christenlehre für die konf. männl. Jugend. — Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst. — Abends 7,30 Uhr Jungmännerverein (Tonhalle).

#### Grumbach.

Vorm. 8,30 Uhr Predigtgottesdienst. — Vorm. 10 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend. — Kollekte für den Religionsunterricht.

#### Kreitzsch.

Vorm. 8,30 Uhr Predigt (P. Joharias). — Nachm. 2 Uhr Taufen.

#### Sora.

Vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst.

#### Limbach.

Vorm. 8,30 Uhr Predigtgottesdienst; darnach Christenlehre mit der konf. Jugend. — Kollekte für die kirchl. Unterweisung der Jugend.

#### Blankenstein.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. — Vorm. 8,30 Uhr Kindergottesdienst.

### Dresdner Schlachtviehmarkt am 22. Juni.

**Austrieb:** 1. Rinder: a) 117 Ochsen, b) 144 Bullen, c) 188 Kalben und Kühe, 2. 1091 Kälber, 3. 312 Schafe, 4. 829 Schweine. **Preise in Mark für Lebendes und Schlachtgewicht:** a) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 700 bis 900, 1900 bis 1400, 2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene 500 bis 600, 1000 bis 1200, 3. mäßig genährte junge, zur genährte ältere 250 bis 450, 650 bis 900, 4. gering genährte jeden Alters — bis — bis — b) Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 600 bis 700, 1150 bis 1250, 2. vollfleischige jüngere 450 bis 550, 900 bis 1100, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 300 bis 400, 750 bis 900, c) Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 700 bis 800, 1800 bis 1400, 2. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 500 bis 600, 1000 bis 1200, 3. ältere ausgewachsene Kühe und gut entworfene jüngere Kühe und Kalben 250 bis 450, 650 bis 900, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben — bis — bis — Kälber: 1. Doppelerder —, 2. beste Mast- und gute Saugfäher 650 bis 700, 1100 bis 1200, 3. mittlere Mast- und gute Saugfäher 500 bis 600, 900 bis 1000, 4. geringe Kälber 400 bis 450, 750 bis 800, Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 600 bis 700, 1150 bis 1250, 2. ältere Mastlamm 450 bis 500, 1050 bis 1100, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) 275 bis 400, 575 bis 625, Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahr 1150 bis 1250, 1500 bis 1600, 2. Feinschweine 1200 bis 1300, 1600 bis 1700, 3. fleischige 1000 bis 1100, 1450 bis 1550, 4. gering entworfene — bis — bis —, 5. Sauen und Eber 850 bis 1150, 1850 bis 1550. — Tendenz des Marktes: Rinder, Kälber und Schweine langsam, Schafe mittel.

## Gasthof Limbach.

Sonnabend den 25. Juni

## Groß. Landarbeiter-Ball.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Hierzu ladet alle Freunde von nah und fern ein  
Der Vorstand.

## Gasthof Blankenstein.

Sonntag den 26. Juni

## feine Ballmusik.

Hierzu laden freundlichst ein Max Richter u. Frau.

## Verkaufe meine 2 kleinen Pferde

140 hoch, 20. mit Geschirr und Wagen, fetter

1 braune Stute (Ungar),

170 hoch, 6 Jahre alt, fetter

2 erstklassige schwere Fuchse,

5-jährig, langschweflig.

Beese, Schneidemühle.

## Helft unseren Deutschen Kriegsgefangenen!

Nach nahezu 3 Jahren Waffenruhe noch Kriegsgefangene in Frankreich.

Anlässlich der Kundgebung für Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen, welche noch in den Gefängnissen von Bagnon in Frankreich zurückgehalten werden, findet eine Sammlung zugunsten dieser letzten Opfer des Weltkrieges statt. Es ist Pflicht eines jeden Deutschen, sein Scherlein für diese Notliden der Armen beizutragen.

Mit dem Erlös der Sammlung soll die Not der ihrer Ernährer beraubten Familien gelindert und das Los der nochgefangenen erleichtert werden. Der Bagnon-Hilfsfonds wird verwaltet von der zuständigen Behörde, der Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene und der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener mit Genehmigung des Staatskommissars für Kriegswohlfahrtspflege (7. 6. 21 Nr. A. W. 866).

Die Geschäftsstelle dieses Blattes nimmt Spenden entgegen, auch können solche direkt auf Volksbankkonto Nr. 112255 Berlin, Bagnon-Hilfsfonds, eingezahlt werden.

Wir hoffen, daß unsere Mitbürger ihre Opferfreudigkeit auch diesmal bezeugen und sehen dem Gelingen reicher Spenden entgegen.

## Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, gesucht.

Max Matthes,

Deuben, Ritterstraße 5.

## Jüngerer Wirtschaftsmädchen,

welches melken kann und sich keiner Arbeit schert, wird gesucht.

Wo? Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl. u. 4548.

## Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag

## Bezirksfeuerwehrtag Burkhardswalde.

Abmarsch punkt 1/2 8 Uhr früh Parkschänke.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Das Kommando.

## Gebrauchte Dicktenhobel-Maschine

600mm Hobelbreite, per Rasse zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter B. H. 4534 in die Geschäftsstelle d. Blattes.

## 4 junge Gänschen

verkauft

Frau Seidel, Bahnhofstr.

Junger Kontorist(in)

zum sofortigen Antritt nach

Wilsdruff gesucht.

Angeb. unt. 4552 an die

Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

## Eine kleine Anzeige

im „Wilsdruffer Tageblatt“

macht sich bezahlt!